

## Pfingsten 2021

**Lasst euch erfüllen vom Geist! – weshalb es gut ist, Durst zu haben** (Eph.5,15-20)

23.05.2021 / EGW Kleindietwil und Gondiswil / R.+ K. Heiniger

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. Als Jesus mit seinen Jüngern über sein Sterben spricht, – ein Szenario, das ja überhaupt nicht in ihre Vorstellungen des Messias hineinpasst – da sagt er zu ihnen: Seid nicht traurig, dass ich weggehe. Ich lasse euch nicht alleine zurück. Ich schicke euch einen Beistand, einen Tröster, und der wird immer bei euch sein (Joh.16,5ff). Und bevor Jesus, nach der Auferstehung, zum Vater zurückgeht, erinnert Jesus die Jünger nochmals an diese Verheissung: *Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, und ihr werdet meine Zeugen sein* (Apg.1,8).

Und dann kommt der Tag des jüdischen Pfingstfestes. Und plötzlich geht da etwas ab, was zugleich fasziniert, wie auch irritiert.

Wir haben es in der Schriftlesung gehört (Apg.2,1-6/12-21/37-41). Der Heilige Geist kommt wie ein Sturm, und erfüllt den Raum, wo die kleine Jesusgemeinschaft zusammen ist.

Wir lesen von Flammen, die sich auf die Jünger verteilen, und die Jünger fangen an, in Sprachen zu sprechen, die sie gar nie gelernt haben.

Und wir lesen, wie durch die Kraft von Gottes Geist ganz vielen Menschen die Augen des Herzens aufgehen, und sie plötzlich sehen können, wer Jesus ist. 3000 Menschen erleben auf einen Schlag eine dramatische Lebenswende.

Und es geht weiter: Die Apostelgeschichte erzählt uns, wie durch die Kraft des Geistes aus den verängstigten Jüngern mutige Männer werden, die für Jesus hinstehen und sich nicht einschüchtern lassen, weder durch Drohungen, noch durch Misshandlungen, ja nicht einmal durch Verfolgung und gewaltsamen Tod.

Wir lesen, wie durch die Kraft des Geistes Wunder geschehen und Schranken durchbrochen werden, die eigentlich unüberwindbar sind.

Judenchristen und Heidenchristen, Männer und Frauen – plötzlich gehen sie Seite an Seite, und sie leben und predigen das Neue, das mit Christus angefangen hat.

Und so breitet sich das Evangelium aus in Jerusalem, in Samaria, nach Rom und bis heute in fast jeden Winkel dieser Welt. Das alles hat mit dem Heiligen Geist zu tun.

Im Alten Testament kam Gottes Geist nur auf einzelne Menschen: Auf Könige oder Propheten. Seit Pfingsten schenkt Gott seinen Geist allen, die ihr Vertrauen ganz auf Jesus setzen. Wenn wir in Anspruch nehmen, was Jesus am Kreuz für uns getan hat, und ihm unser Leben anvertrauen, dann kommt ER durch den Heiligen Geist in unser Herz.

Um dieses Geheimnis zu beschreiben, braucht Paulus ein Bild, das uns vertraut ist.

Er sagt, dass Gottes Geist in uns **wohnt** (z.B. Rö.8,9+11/1.Kor.3,16).

Der Heilige Geist ist also nicht nur ein Gast, der ab und zu auf Besuch kommt und sich mit den Räumen begnügt, die wir schön aufgeräumt haben. Nein, Gottes Geist will in uns **wohnen**. Er will alle Räume unseres Lebenshauses mit seiner erneuernden, und verändernden Kraft ausfüllen, – auch den Estrich, den Keller und das Schlafzimmer.

Seit Pfingsten ist der Heilige Geist allen geschenkt, die ihr Leben Jesus anvertrauen.

Wenn du ihm dein Lebenshaus öffnest, dann zieht er bei dir ein.

Damit sind aber längst nicht alle Fragen rund um die Thematik «*Wie wird man mit dem Heiligen Geist erfüllt?*» abschliessend beantwortet. Bekanntlich gibt es zu diesen Fragen in der christlichen Landschaft unterschiedliche Meinungen und Schwerpunktesetzungen. So betont zum Beispiel ein pfingstlerischer Theologe nicht das Gleiche, wie ein lutherischer Theologe. Die einen sagen: Wenn du Christ bist, dann hast du den Heiligen Geist. Die anderen setzen ein ganz klares Bekehrungserlebnis voraus, und betonen die Wiedergeburt als den Moment der Geisterfüllung. Wieder andere sind überzeugt, dass man den Heiligen Geist durch die Wassertaufe empfängt. Und dann gibt es auch die, die lehren, dass der Heilige Geist nur durch Gebet und Handauflegung auf einen Menschen kommt.

Ein Grund für diese Vielfalt von Ansichten ist die Breite der biblischen Zeugnisse. Das Neue Testament erzählt uns tatsächlich von ganz unterschiedlichen Geisteserfahrungen. Und hier ist jetzt etwas **ganz wichtig**: Das Fehlen eines einheitlichen Musters macht nicht die Bibel unglaubwürdig, sondern **zeigt uns schlicht und einfach, dass wir Gottes Geist nicht durch eine Methode in den Griff bekommen können. Gott verweigert sich unserer Machbarkeit! Der Heilige Geist und sein Wirken bleiben letztlich ein unverfügbares Geschenk!**

Oder anders gesagt: Gott bleibt Gott. Und wir sind Menschen. Unsere Erkenntnis bleibt begrenzt, aber wir dürfen vertrauen! Und uns für das Wirken von Gottes Geist öffnen. Das ist Geschenk und Spannungsfeld zugleich.

Um eines dieser Spannungsfelder geht es auch in der heutigen Predigt.

Seit Pfingsten wohnt der Heilige Geist in allen, die Jesus ihr Leben anvertrauen. Und gleichzeitig schreibt Paulus den Christen in Ephesus: **Lasst euch erfüllen vom Geist!** (Eph.5,18b) Ist das nicht ein Widerspruch? Wie ist das zu verstehen?

Als Predigttext lese ich uns aus dem Epheserbrief, Kp.5, die Verse 15-20. Paulus schreibt: *Achtet nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt: nicht als Toren, sondern als Weise! Kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse. Seid also nicht unverständlich, sondern begreift, was der Wille des Herrn ist. Und berauscht euch nicht mit Wein – das bringt nur Unheil –, sondern lasst euch erfüllen vom Geist: Lasst in eurer Mitte Psalmen ertönen, Hymnen und geistliche Lieder, singt und musiziert dem Herrn aus vollem Herzen, und dankt unserem Gott und Vater allezeit für alle Dinge im Namen unseres Herrn Jesus Christus.*

In diesem Abschnitt geht es um verantwortliche Lebensgestaltung. Laut Paulus hat das ganz viel zu tun mit «wach sein». Mit «weise» handeln. Und das wiederum hat ganz offensichtlich einen Zusammenhang mit dem, **was uns im Innersten nährt und erfüllt**. Ungefähr in der Mitte dieses Abschnitts bringt Paulus nämlich eine interessante Gegenüberstellung:

**V.18: Berauscht euch nicht mit Wein (...), sondern lasst euch erfüllen vom Geist.**

Die grammatikalische Zeitform, die hier im griechischen verwendet wird, beschreibt etwas, das nicht nur einmalig, sondern **immer wieder, fortwährend, fortlaufend** an uns geschehen soll.

**Berauscht euch nicht mit Wein (...), sondern lasst euch ständig erfüllen vom Geist.**

Oder etwas salopper ausgedrückt: «Lasst euch nicht mit Wein volllaufen, sondern fortwährend mit Gottes Geist erfüllen.»

Die Bibel braucht für den Heiligen Geist verschieden Bilder: Feuer, Wind, Atem, Öl oder auch **Wasser**. Das Bild vom Wasser, vom lebendigen Wasser, kommt von Jesus selber. Im Johannesevangelium, Kapitel 7, Vers 37-39 lesen wir:

*Am letzten, dem grossen Tag des Festes aber stand Jesus da und rief: Wenn jemand Durst hat, komme er zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, aus dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fliessen.*

**Damit meinte er den Geist, den jene empfangen sollten, die an ihn glaubten.**

Mit dem Bild des Wassers im Hintergrund könnte man auch sagen: «Lasst euch nicht zudröhnen, sondern seid wach. Geht zur Quelle des Lebens, und werdet ununterbrochen von lebendigem Wasser erfrischt.»

Wenn ich versuche, mir das vorzustellen, taucht vor meinem inneren Auge das Bild vom römischen Brunnen auf. Ein Brunnen, bei dem das Wasser von oben nach unten von Schale zu Schale fliesst.

Was Gottes Geist im Herzen eines Menschen wirkt, ist viel mehr als eine private, innerseelische, religiöse Erfahrung. Wenn Gottes Geist uns erfüllt, **fließt etwas über. Und das drängt nach aussen**. Ganz im Sinne von: «Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über!»

Das kommt im Pfingstbericht ganz stark zum Ausdruck: Die Jünger beten Gott in fremden Sprachen an. Hörbar und sichtbar. Petrus steht auf, und hält eine vollmächtige Predigt. Die Menschen, die zum Glauben kommen, fangen an, mit andern zu teilen. Aber wie beim römischen Brunnen funktioniert dieses «Überfließen» nur, wenn **von oben Nachschub** kommt! Deshalb: **Lasst euch ständig erfüllen vom Geist!**

Und dann ist mir noch ein zweites Bild wichtig geworden. Auch dieses Bild hilft, das Spannungsfeld zwischen «Gottes Geist lebt in mir» und «Ich darf mich immer wieder füllen lassen», besser zu verstehen:

Wir alle haben Zugang zu Wasser. Unsere Häuser, unsere Wohnungen sind an der Wasserversorgung angeschlossen. Einige von uns haben sogar eigene Quellen. Und vielleicht auch noch einen Brunnen. Wir sind diesbezüglich extrem verwöhnt und top versorgt. Aber dieses Wasser nützt uns nur etwas, wenn wir es brauchen. Wenn wir den Hahn öffnen. Wenn wir trinken. Deshalb: **Lasst euch ständig erfüllen vom Geist!**

Was heisst das jetzt praktisch? Vier Gedankenanstösse möchte ich mit euch teilen.

#### **Der Erste: Stelle dich deinem Durst**

*Am letzten, dem grossen Tag des Festes aber stand Jesus da und rief: Wenn jemand Durst hat, komme er zu mir und trinke! (Joh.7,37)*

**Wenn jemand Durst hat!** → Es kann vorkommen, dass betagte Menschen das Durstgefühl verlieren. Gerade im Sommer, bei sehr hohen Temperaturen, kann das extrem gefährlich werden. **Durst zu haben ist lebenswichtig! Auch im geistlichen Leben!**

Könnte es sein, dass wir in unserer schnellen und lauten Zeit unseren Durst häufig gar nicht mehr richtig wahrnehmen? Weil wir ständig so extrem beschäftigt sind und dauernd abgelenkt werden?

Den Christen in Ephesus schreibt Paulus: **Berauscht euch nicht mit Wein!**

Uns würde er vielleicht heute sagen: «Betäubt und verdrängt nicht andauernd den Durst eurer Seele. Hört auf, mit Arbeit oder Konsum zuzudecken, was hochkommen möchte. Schaut ehrlich hin. Nehmt eure Bedürftigkeit wahr.

Stellt euch eurer tiefen Sehnsucht nach Leben, nach Frieden, nach Gerechtigkeit, nach Sicherheit.» Nur wer bedürftig ist, kann sich beschenken lassen. Nur wer Leere kennt, hat das Bedürfnis, sich erfüllen zu lassen. Deshalb ist «Durst wahrnehmen» die Voraussetzungen zum **zweiten Gedanken:**

#### **Gehe mit deinem Durst zur Quelle des Lebens**

*Wenn jemand Durst hat, komme er zu mir und trinke! (Joh.7,13)* Das ist die Einladung von Jesus an uns alle.

Wir haben einen Brunnen hinter dem Haus. Am liebsten mag ich das Wasser frisch ab der Röhre, weil das Wasser, gerade im Sommer, im Krug sehr schnell lauwarm wird.

Übertragen auf unser geistliches Leben: Du kannst dir keinen Vorrat von «Lebenswasser» anlegen, im Sinne von: «Ich besuche ab und zu einen coolen Event, und das trägt mich dann durch die nächsten drei Monate». Es gibt auch kein geistliches Bewässerungssystem, so wie man es zum Beispiel für Balkonpflanzen einrichten kann.

Nein, Jesus sagt, wir sollen «kommen und trinken». Wir können zwar über Gottes Geist nicht verfügen wie beim Wasserhahn oder der Brunnenröhre. Wir können uns letztlich nur beschenken lassen. Aber unser Teil ist es, Jesus sozusagen jeden Tag das leere Glas hinzuhalten.

Zum Beispiel, indem wir, und das wäre jetzt **der dritte Gedanke, ganz konkret um die Erfüllung mit Gottes Geist bitten.**

Im Lukasevangelium hat uns Jesus eine gewaltige Verheissung gegeben: *Wenn also ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater den Heiligen Geist vom Himmel herab denen geben, die ihn bitten. (Lk. 11,13).* *Wie viel mehr wird der Vater den Heiligen Geist vom Himmel herab denen geben, die ihn bitten*

Wir dürfen kommen mit unserem Durst. Wie ein Kind, das einfach zu Mami oder Papi geht, wenn ihm etwas fehlt. Zumindest bis zu einem gewissen Alter. Ganz selbstverständlich. Ganz ehrlich und voll Vertrauen dürfen wir bitten: *Vater im Himmel, fülle du mich mit deinem Geist.*

Wann hast du das letzte Mal um den Beistand, den Trost und die Leitung des Heiligen Geistes gebeten? Um die Kraft des Heiligen Geistes? Um das Reden des Heiligen Geistes? Um die Gaben des Heiligen Geistes? Möge das heute, an diesem Pfingstfest, und darüber hinaus, immer wieder, unser Gebet sein: Komm, Heiliger Geist! Komm, wir brauchen dich!

Und noch der **vierte und letzte Gedanke**: Der Zusammenhang von Geisterfüllung mit Gemeinschaft, Anbetung und Dankbarkeit.

Dafür gehen wir nochmals zurück in den Textabschnitt aus dem Epheserbrief wo Paulus uns auffordert: Eph.5,18: *Lasst euch erfüllen vom Geist.*

Hier machen die meisten deutschen Übersetzungen leider einen Punkt, und fangen mit Vers 19 einen neuen Satz an: *Lasst in eurer Mitte Psalmen ertönen, Hymnen und geistliche Lieder, singt und musiziert dem Herrn aus vollem Herzen, und dankt unserem Gott und Vater allezeit für alle Dinge im Namen unseres Herrn Jesus Christus.*

Im griechischen Text sind jedoch die Verse 18 bis 20 ein Satz. Das heisst, **sie gehören zusammen. Auch inhaltlich.** Was will uns das sagen?

Wie ist der Zusammenhang zwischen «**erfüllt werden mit Gottes Geist**» und

a) Zugehörigkeit zu einer **Gemeinschaft** (*Lasst in eurer Mitte Psalmen ertönen...*),

b) **Anbetung** (*Singt und musiziert dem Herrn aus vollem Herzen*) und

c) **Dankbarkeit** (*dankt unserem Gott und Vater allezeit für alle Dinge*)?

Schaut, die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft und eine Lebenshaltung der Anbetung und Dankbarkeit sind alles **Ausdruck von Demut und Abhängigkeit**. Und damit schliesst sich der Kreis.

Wer von sich weiss: Ich brauche in der Jesunachfolge die Ergänzung und Unterstützung von Brüdern und Schwestern; wer sich vor Gott beugt, und ihm die Ehre gibt, und wer dankbar ist, weil er weiss, dass alles ein Geschenk ist, kann empfangen. Wer aber gar keinen Durst hat, und sich selber genug ist, der braucht nichts.

Durst ist die Voraussetzung, um erfüllt werden zu können. Lasst uns mit unserem Durst zu Jesus gehen, so dass wir die Kraft, die Führung und den Trost des Heiligen Geistes erleben. **Komm, Heiliger Geist. Komm, fülle unsere leeren Hände und Herzen! Wir brauchen dich!**

Amen

### **Zum Weiterdenken:**

- *Welche Rolle spielt der Heilige Geist in deinem (Glaubens)leben? Wie zeigt sich das ganz konkret?*
- **«Erfüllt werden mit dem Heiligen Geist»:** *Welche «Lehre» wurde dir diesbezüglich vermittelt? Welche Erfahrungen hast du persönlich gemacht? Welche Ängste lassen dich möglicherweise vorsichtig sein?*
- **Durst wahrnehmen:** *Wo bist du gefährdet, «Durst» mit falschen Mitteln zu betäuben oder zuzudecken?*
- **Zur Quelle gehen:** *»Lasst euch (anhaltend, fortwährend) erfüllen vom Geist.« → Was heisst das praktisch?*
- **«Komm, Heiliger Geist!»:** *Was möchte Jesus dir mit seiner Verheissung in Lk.11,13 sagen?*
- **Zusammenhang von Eph.5,18 und Eph.5,19-20:** *Gemeinschaft, Anbetung und Dankbarkeit → In welchem dieser Bereiche darfst du (besonders) dazulernen? Welchen konkreten Schritt willst du festmachen?*